

Zugang zum Licht für alle - die endlosen Zeilen von Karlsruhe-Dammerstock

Abendsonne im Garten – das war das Ziel für die Siedlung Karlsruhe-Dammerstock. Das Konzept paralleler, gleichförmiger Gebäudezeilen findet noch heute viele Kritiker. Trotzdem ist das Wohnen in der Bauhaussiedlung sehr begehrt.



Es war kein Experimentierfeld mehr, wie in Dessau. Die Stadt Karlsruhe hatte 1928 den Neubau einer Siedlung auf dem Gelände Dammerstock südlich des Hauptbahnhofes als Wettbewerb ausgeschrieben, um schnell preiswerten Wohnraum insbesondere für die unteren Einkommensgruppen zu schaffen. Mehrere hundert Wohnungen mit Wohnflächen von 47, 60 und 70 Quadratmetern sollten in moderner Bauweise innerhalb kürzester Zeit entstehen. Im Gegensatz zu den

Hinterhofwohnungen in der Stadt sollten alle guten Zugang zum Licht und zur Sonne haben. Das war die Vorgabe der Stadt.

Der gerade ausgeschiedene Bauhausdirektor Walter Gropius gewann den Wettbewerb mit einem Konzept paralleler, gleichförmiger Zeilen aus Einfamilien- und Mehrfamilien-Reihenhäusern. Die international vielbeachtete Siedlung sollte die erste mit - bis auf wenige Ausnahmen - nur parallelen Häuserzeilen werden.

Den großen Teil der Siedlung bilden gleichförmige Zeilen kleiner, einfacher Reihenhäuser mit Flachdach.

Der Zugang zur Siedlung führt durch ein Eingangsportal, das wie auch der Schriftzug „Eintritt 50 Pfennig“ noch von der Ausstellung stammt, als die Siedlung Dammerstock 1929 eingeweiht wurde. Dahinter lugt das von Gropius entworfene Mehrfamilienhaus hervor.



Der Bebauungsplan der Siedlung Dammerstock in Karlsruhe stammt vom damaligen Bauhausdirektor Walter Gropius. Insgesamt acht Architekten waren an dem Bau der Häuserzeilen beteiligt. Das Siedlungskonzept sollte allen Bewohnern guten Zugang zum Licht gewähren. Deshalb brach man mit dem Konzept der Gartenstadt mit geschwungenen Straßen und baute regelmäßige, gleichförmige Häuserzeilen.



Gropius wurde zum Oberleiter für den Bau der Siedlung bestellt. Er machte für die Gebäudezeilen Vorgaben, wie gleiche Geschoßhöhen, einheitliche Fenster und Türen, identische Farbgebung und Flachdächer. Am Bau selbst wurden fast alle der Wettbewerbsteilnehmer beteiligt. Insgesamt acht Architekten realisierten in nur siebenmonatiger Bauzeit im ersten Bauabschnitt 229 Wohnungen. Für die Eröffnung wurde im Oktober 1929 im Rahmen einer Ausstellung extra ein Zugangsportal erschaffen, das heute wieder den Weg in die Siedlung weist. Für die damalige Zeit waren die Wohnungen zwar sehr klein, aber mit Einbauküche, Bad, Heizung und warmen Wasser aus zentraler Versorgung sehr gut ausgestattet. Durch die konsequente Reihensbauweise hatten alle Wohnungen gleichermaßen am Nachmittag Sonne auf dem kleinen, vorgelagerten Garten oder dem Balkon.

Durch die Einheitlichkeit der Häuserzeilen, die Orientierung auf die unteren Einkommensgruppen und die geringe Größe der Wohnungen ließ der Spott nicht lange auf sich warten. Dammerstock wurde zu „Jammerstock“ und die vermeintliche Erfindung der Nachttöpfe mit den innenliegenden Henkeln spielte auf die beengten Verhältnisse an.

Die Wohnungen blieben Eigentum von Wohnungsbaugesellschaften der Stadt. Trotzdem wurde das Ziel verfehlt, Wohnraum für die unteren Einkommenschichten zu schaffen. Stattdessen mieteten sich mittlere Beamte, Lehrer und andere Besserverdienende in die Siedlung ein.

Heute, nach über achtzig Jahren, sind die meisten Gebäude modernisiert und energieoptimiert worden. Die Lage der Häuser in Zentrumsnähe, die Gärten und die dorfähnliche Atmosphäre machen das Gebiet bis heute attraktiv.

Die Reihenhäuser stammen von verschiedenen Architekten. Typisch für die Bauten von Gropius sind die breiten Fensterbänder (oben links). Gemeinsam ist die kubische Grundform.

Die Mehrfamilienhäuser haben alle Balkons und sind inzwischen modernisiert. Auch eine Zeile Laubenganghäuser gibt es. Die stammen jedoch aus den fünfziger Jahren.

Das Holzmodell von Walter Gropius (Bild unten) zeigt den Siegerentwurf des Wettbewerbs von 1928. Die Ausrichtung der Gebäudezeilen parallel zum Hang lässt auch bei tiefer stehender Sonne noch genug Licht in die Gärten und auf die Balkons.



Literatur:

- /1/ <https://de.wikipedia.org/wiki/Dammerstock>
- /2/ https://www.karlsruhe.de/b4/stadtteile/sueden/weiherfeld-dammersto/entstehung_dammer.de
- /3/ <https://www.karlsruhe.de/b4/stadtteile/sueden/weiherfeld-dammersto.de>
- /4/ <https://ka.stadtwiki.net/Dammerstocksiedlung>
- /5/ <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/immobilien/wohnen/neues-wohnen-wer-im-dammerstock-wohnt-zieht-nicht-weg-1885560.html>
- /6/ <http://www.ka-news.de/region/karlsruhe/Von-Jammerstock-zu-Dammerstock-80-Jahre-Karlsruher-Bauhaus;art6066,264446>

Die Webseiten wurden am 22.09.2017 abgerufen. Die Siedlung befindet sich in Karlsruhe an der Ettlinger Alle.